

Schwarzwild 400, Hasen 170.000, Auer- und Birkwild 400, Haselwild 200, Fasanen bei 20.000, Feldhühner und Wachteln nahe an 100.000, Schnepfen, Wildenten und dergleichen 4.500, dazu an schädlichem Haar- und Federwild über 22.000 Stück.

Der reiche Ertrag Niederösterreichs an werthvollem Wildpret ist speciell für die Verproviantirung Wiens nicht ohne Belang, umsomehr als auch die ärmere Bevölkerung an diesem Consum einen bedeutenden Antheil nimmt. Sowie aber die sociale Bedeutung des Waldes nicht allein in seinem Ertrage und seinen Producten liegt, so muß auch die Jagd mehr nach ihrem allgemeinen Einflusse als nach ihrem materiellen Nutzen gewürdigt werden.

### Die Industrien.

Die Industrie in Niederösterreich ist reich entwickelt, aber sie ist es nicht gleichmäßig in allen Theilen des Landes. Die alten Viertel oder Kreise, welche, durch die ragenden Marken des Wienerwaldes und Manhartsberges geschieden, nach diesen ihre Benennung erhielten, zeigen ebenso wie in landwirthschaftlicher auch in industrieller Beziehung, entsprechend der Besonderheit ihres natürlichen Grundcharacters, ein besonderes Gepräge. Von durchschlagender Bedeutung ist die Fabrikindustrie im Viertel unter dem Wienerwald; die reichlich vorhandene Wasserkraft, die Wegsamkeit des Landes und die Nähe von Wien machen diesen Theil von Niederösterreich zum Hauptstige der Mühlen- und Papierindustrie, der Spinnerei und Weberei, der Metallwaarenfabrication und vieler anderer Gewerbe. Das Metallgewerbe blüht auch im eisenreichen Viertel ober dem Wienerwald, während die Viertel unter und ober dem Manhartsberg nur wenig Großindustrie besitzen, denn das niedrige, an schnellen Wasserläufen arme Flachland unter dem Manhartsberg treibt vorwiegend Landwirthschaft und von Industrien ist nur die Mülerei und die Rübenzuckergewinnung bedeutend; das Hochland von Ober-Manhartsberg aber, das sogenannte Waldviertel, ist recht eigentlich das Gebiet der Hausindustrie; man verfertigt dort grobe Holzwaaren, wie Butten, Tragkörbe, Holzschuhe, Schaufeln, Dachschindeln und andere „Waldwaaren“, ferner die den „Schwarzwäldern“ ähnlichen Uhren, vornehmlich aber werden Webwaaren aller Art producirt, die von Wiener Geschäftshäusern in Arbeit gegeben sind. Läßt man die Ziffern sprechen, so entfielen von den 643 industriellen Großbetrieben mit über 45.000 Arbeitern, welche im Jahre 1880 auf dem flachen Lande von Niederösterreich gezählt wurden, 406 Unternehmungen mit rund 33.000 Arbeitern auf den Kreis unter dem Wienerwald, während die drei anderen Kreise zusammengenommen nur 237 Fabriken mit kaum 13.000 Arbeitern hatten; es gab also unter dem Wienerwald nahezu doppelt so viel Fabriken und fast dreimal so viel Arbeiter als im übrigen Niederösterreich, jedesmal Wien und Vororte nicht mitgerechnet.